Io la ho calcolata soltanto fino al 30 di Settembre, giacchè gli elementi dovranno naturalmente soffrire delle modificazioni, e quindi ho stimato inutile procedere più oltre, attendendo che possano venire corretti.

P.

Auszug aus einem Schreiben des Herrn Professors *Rudolf Wolf*, Directors der Sternwarte in Bern, an den Herausgeber.

Bern 1851. März 5.

Erlauben Sie mir Ihnen zwei kleine Mittheilungen für die Astronomischen Nachrichten zu übersenden.

Die Erste betrifft meine regelmässigen Beobachtungen der Sonnenflecken, für welche ich in den Jahren 1849 und 1850 zusammen 552 Beobachtungstage erhielt. Im Jahre 1849 zeigte mir die Sonne immer Flecken, wenn ich sie bei heller Witterung mit dem fünffüssigen Fraunhofer betrachtete, — 1850 dagegen war sie unter gleichen Umständen 2 mal im

Juli und 1 mal im November fleckenfrei. Ueberhaupt zeigte sich seit Anfang 1849 eine bis Ende 1850 fortdauernde ziemlich regelmässige Flecken-Abnahme. Bringe ich blos die 258 Beobachtungen dieser zwei Jahre, welche ich bei ganz heller Sonne und mit dem erwähnten Fraunhofer machen konnte, so ergeben sich folgende relative Zahlen für den Fleckenstand nach Zahl und Ausdehnung,

1849	Januar	17	}	13,7	}	10,8
	Februar	14				
	März	10				
	April	11	}	10,3		
	Mai	10				
	Juni	10				
	Juli	9	}	8,7		
	August	7				
	September	10				
	October	9	}	10,3		
	November	12				
	December	10				

1850	Januar	10	}	9,7	}	7,4
	Februar	10				
	März	9				
	April	4	}	6,7		
	Mai	5				
	Juni	11				
	Juli	5	}	7,0		
	August	7				
	September	9				
	October	9	}	6,3		
	November	5				
	December	5				

welche deutlich genug sprechen. Mit dem Detail der Beobachtungen und den einzelnen, darauf gebauten Schlüssen, will ich Sie nicht belästigen, da ich sie schon in den Mittheilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern niedergelegt habe.

Die Zweite betrifft die Coordinaten der Sternwarte in Bern, welche ich bestmöglichst glaubte revidiren zu sollen. Ich setze sie gegenwärtig in

0^h20'24"72 östl. Länge von Paris
46°57' 6"02 nördliche Breite.
572^m52 über das Meer.

Die beiden ersten Angaben sind die, welche schon *Eschmann* in seinen Ergebnissen der trigonometrischen Vermessungen in der Schweiz, mittheilte; meine Bestimmungen treffen innerhalb der Fehlergrenze mit ihnen zusammen. Die Höhe wurde dagegen bis jetzt nach *Trechsel* zu 581^m70 angenommen, aber eine Revision seiner Bestimmung und eine neue von mir unternommene trigonometrische Anknüpfung an die in der Nouvelle description géométrique de la France gegebenen Höhen, nöthigten mich, sie um mehr als 9 Meter zu vermindern, und die in der neuesten Zeit durch verschiedene Ingenieure ausgeführten Nivellements, behufs der Anlage eines Schweizer'schen Eisenbahnnetzes, stimmten ganz mit meinen Resultaten überein.

Rudolf Wolf,
Director der Sternwarte in Bern.